

Wahr

Gesundheit ist Vertrauenssache

ERGEBNISSE
UNSERER
FORSCHUNG



Gebärmutterhalskrebs, das sogenannte Zervixkarzinom, ist einer der häufigsten bösartigen Tumoren bei Frauen. In Deutschland erkranken jedes Jahr etwa 6.500 Frauen neu daran und 2.000 sterben an seinen Folgen. Die meisten Gebärmutterhals-Karzinome treten im Alter zwischen 30 und 60 Jahren auf.

Mikronährstoffe bei Gebärmutterhalskrebs

In den letzten Jahrzehnten sind die Erkrankungszahlen an Gebärmutterhalskrebs dank einer verbesserten Früherkennung vielerorts zurückgegangen. In den Entwicklungsländern, wo selten Vorsorgeuntersuchungen wie der „PAP-Test“ durchgeführt werden, endet diese Tumorart dagegen meist tödlich. Aber selbst in Europa steht Gebärmutterhalskrebs – nach Brustkrebs – noch immer an zweiter Stelle der durch Krebs verursachten Todesfälle bei Frauen unter 45 Jahren.

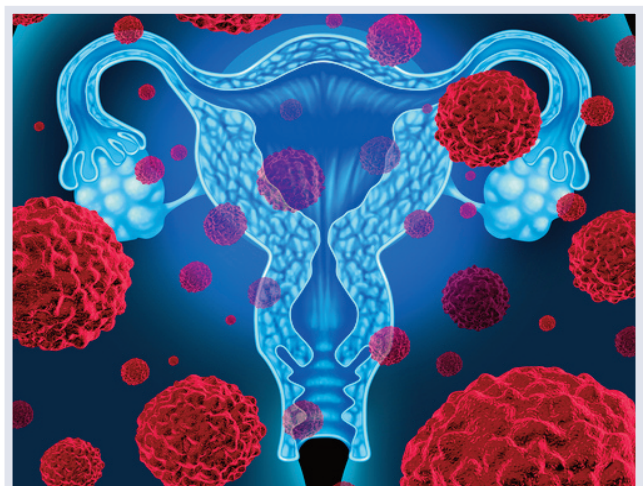
Der Gebärmutterhals ist der untere Teil der Gebärmutter, der den Muttermund enthält. Bei der Zellschicht, die den Gebärmutterhals im Bereich des Muttermundes auskleidet, handelt es sich um das sogenannte Plattenepithel. Hier entsteht die häufigste Form des Gebärmutterhalskrebses, das „Plattenepithelkarzinom“. Etwas seltener sind die sogenannten Adenokarzinome. Sie entstehen im Drüsengewebe des Gebärmutterhalses.

Häufige Risikofaktoren für die Entstehung von Gebärmutterhalskrebs sind Rauchen, Fettleibigkeit, die Einnahme hormoneller Verhütungsmittel und Schwangerschaft, insbesondere im Teenager-Alter. Als die wichtigsten Auslöser einer Gebärmutterhalskrebs-Erkrankung gelten jedoch spezielle Typen des Humanen Papillom-Virus (HPV).

Gebärmutterhalskrebs verursacht in frühen Stadien meist keine spezifischen Symptome. Wenn der Krebs ein fortgeschrittenes Stadium erreicht hat, können

Ausfluss, unregelmäßige Blutungen und Schmerzen beim Geschlechtsverkehr auf die Erkrankung hindeuten.

Wie alle anderen Krebsarten ist auch der Gebärmutterhalskrebs nur schwer behandelbar, sobald er sich im Körper ausbreitet. Dieser als Metastasierung



Gebärmutterhalskrebs ist weltweit einer der häufigsten bösartigen Tumoren bei Frauen. Wenn diese Krebsart sich im Körper ausbreitet, verschlechtern sich die Überlebenschancen der betroffenen Frauen enorm. Studien des Dr. Rath Forschungsinstituts belegen, dass Mikronährstoffe die Ausbreitung von Gebärmutterhalskrebszellen wirksam blockieren können.

Mikronährstoffe bei Gebärmutterhalskrebs

bezeichnete Vorgang beruht auf der Auflösung des Bindegewebes durch kollagenverdauende Enzyme (Matrix-Metalloproteinasen, MMP und Urokinase-Typ Plasminogen Aktivator, uPA), die von den Krebszellen produziert werden.

Untersuchungen des Dr. Rath Forschungsinstituts haben vielfach den Nachweis geliefert, dass Mikronährstoffe wie Vitamin C, Lysin, Prolin oder Grüntee-Extrakt die Entstehung und Ausbreitung von nahezu allen Krebsarten wirksam blockieren können. Die entscheidenden krebshemmenden Mechanismen, die von Mikronährstoffen ausgehen, umfassen die Hemmung der MMP-Enzyme, die Eindämmung des Wachstums von Blutgefäßen, welche den Tumor mit Nährstoffen versorgen, sowie die Stärkung der Bindegewebsmatrix, welche die Krebszellen umschließt.

Unsere neueste Krebs-Studie* bestätigte diese Ergebnisse nun auch für Gebärmutterhalskrebs. Untersucht wurden Mäuse mit Gebärmutterhals-Tumoren, die entweder eine Nahrungsergänzung mit einer Kombination spezifischer Mikronährstoffe oder ihre normale Nahrung – ohne zusätzliche Mikronährstoffe – erhielten.

Die Ergebnisse unserer Studie zeigten, dass die Mikronährstoffe gegen Gebärmutterhalskrebs auf mehrfache Weise wirksam waren: Tumoren traten in der Mikronährstoff-Gruppe nicht nur seltener auf, sie waren im Schnitt auch deutlich kleiner als die der Kontroll-Gruppe.

Des Weiteren metastasierten die Tumoren der Mikronährstoff-Gruppe vergleichsweise seltener. Dies konnten wir darauf zurückführen, dass die

Tumoren von einer starken Kollagenschicht eingekapselt waren, die eine Barriere gegen die Ausbreitung der Gebärmutterhalskrebszellen bildete. Bei den Tumoren der Kontroll-Gruppe fehlte dagegen eine solche Kollagenbarriere, sodass sich die Krebszellen leicht in benachbartes Gewebe ausbreiten konnten.

Ferner fanden wir in den Tumoren der mit Mikronährstoffen versorgten Mäuse abgestorbene Zellen und Gewebe, ein wesentliches Kennzeichen des Krebszelltodes (Nekrose), der auf die Rückbildung der Gebärmutterhalskrebs-Tumoren hindeutete.

Die Diagnose Gebärmutterhalskrebs bedeutet für die betroffenen Frauen eine große psychische und körperliche Belastung. Dies ist insbesondere bei fortgeschrittenen Tumorstadien der Fall: Hat der Krebs sich bereits auf andere Organe ausgebreitet, kann er mithilfe herkömmlicher Therapiemethoden kaum noch wirksam behandelt werden.

Die Ergebnisse dieser Studie beweisen, dass Mikronährstoffe ein nebenwirkungsfreier, kostengünstiger und effektiver Ansatz zur Kontrolle von Gebärmutterhalskrebs sind und damit Tausenden Patientinnen eine hoffnungsvolle Alternative zur pharma-orientierten Krebs-Medizin bieten.

Quelle: Roomi, M.W., Cha, J., Kalinovsky, T., Roomi, N., Niedzwiecki, A., & Rath, M. (2015). *Experimental and Therapeutic Medicine*, 10, 901-906. <http://www.spandidos-publications.com/10.3892/etm.2015.2591>

Gesundheitsinformation für alle!

Diese Informationen werden Ihnen vom Dr. Rath Forschungsinstitut in den USA zur Verfügung gestellt. Das Institut wird von zwei ehemaligen Kollegen des Nobelpreisträgers Linus Pauling († 1994) geleitet und gehört zu den führenden Instituten der Naturheilforschung weltweit. Das Dr. Rath Forschungsinstitut ist zu 100% eine Tochter der gemeinnützigen Dr. Rath Stiftung.

Der bahnbrechende Charakter der in diesem Institut betriebenen Forschung stellt eine Bedrohung für das milliardenschwere Pharma-„Geschäft mit der Krankheit“ dar. Es überrascht daher nicht, dass Dr. Rath und sein Forscherteam seit Jahren Angriffsziel unzähliger Attacken der Pharmedien sind, die den Durchbruch der Naturheilforschung auf diese Weise zu verhindern sucht – jedoch ohne Erfolg. Dieser Kampf hat zum Ruf von Dr. Rath als weltweit anerkannten Verfechter für das Recht auf natürliche Gesundheit beigetragen. Er konstatiert: „Noch nie wurden in der Geschichte der Medizin Forscher aufgrund ihrer Entdeckungen auf derartige Weise attackiert. Diese Tatsache zeigt den Menschen weltweit, dass uns Gesundheit nicht freiwillig geschenkt wird, sondern dass wir dafür kämpfen müssen.“

- Sie können sich Kopien dieser News Page ausdrucken unter: www4ger.dr-rath-foundation.org/newspage_research/index.html.
- Die hier wiedergegebenen Informationen basieren auf wissenschaftlichen Forschungsergebnissen. Sie dienen nicht als Ersatz für eine medizinische Beratung zur Behandlung von Krankheiten.
- © 2015 Dr. Rath Research Institute, Santa Clara, California, USA. Sie können diese Information gerne zu privaten Zwecken vervielfältigen und an Freunde weitergeben, vorausgesetzt der Inhalt bleibt dabei unverändert.

Weitere Informationen können Sie auch hier erhalten: